

Nachhaltigkeit@Commerzbank

Newsletter zur unternehmerischen Verantwortung

August 2016 | Ausgabe 8

Neue Kohlerichtlinie definiert Grenzen der Geschäftstätigkeit

Das Ende 2015 vereinbarte Klimaabkommen von Paris sieht die Begrenzung der Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius vor. Die Commerzbank unterstützt dieses Klimaabkommen und das darin vereinbarte Ziel, unter anderem mit ihrer Klimastrategie, die eine Reduktion des eigenen CO₂-Ausstoßes von 70 Prozent bis 2020 vorsieht.

Nun hat der Vorstand der Commerzbank eine neue Richtlinie für die Beteiligung an Geschäften mit Bezug zu Kohle, die sogenannte Kohlerichtlinie, beschlossen. Sie betrachtet die wesentlichen Elemente der Prozesskette von der Kohlegewinnung bis hin zur Kohleverstromung in Kraftwerken. Mit dieser neuen Richtlinie stellt sich die Bank ihrer Verantwortung im Umgang mit ökologischen und sozialen Risiken. Gleichzeitig begleitet sie ihre Kunden weiterhin bei deren strategischen Überlegungen, um den besonderen Herausforderungen der Energiebranche erfolgreich gerecht zu werden.

Die Richtlinie regelt, welche Kohlegeschäfte die Commerzbank zukünftig noch begleiten wird und welche nicht.

Ausgeschlossen sind zum Beispiel Finanzierungen für Projekte im Bereich neuer Kohleminen sowie Projekte im Zusammenhang mit der umstrittenen Abbaumethode Mountain Top Removal (MTR). Dabei werden Bergkuppen gesprengt und abgeräumt, um die darunter liegenden Kohleflöze im Tagebau erschließen zu können. Neben den gravierenden Veränderungen der lokalen Geografie ist die Methode wegen negativer Auswirkungen auf den Wasserhaushalt sowie die Tier- und Pflanzenwelt hoch umstritten. Außerdem beteiligt sich die Commerzbank nicht mehr an der Finanzierung neuer Kohlekraftwerke. Modernisierungen bestehender Kohlekraftwerke sind grundsätzlich möglich, werden jedoch einer Einzelfallprüfung unterzogen, die bis zur Ablehnung eines

Geschäfts führen kann. Ebenso werden Infrastrukturprojekte auf Einzelfallbasis hinsichtlich ihrer Umwelt- und Sozialrisiken geprüft. Zu Projekten dieser Art gehören zum Beispiel der Ausbau von Schienennetzen oder Verladehäfen für den Transport von Kohle.

Von deutschen Kunden aus dem Energieversorgungssektor erwartet die Commerzbank, dass sie ihren Anteil an aus Kohle produziertem Strom (gemessen an ihrer Erzeugungsleistung) bis zum Ende des Jahres 2021 auf unter 30 Prozent begrenzen. Für Unternehmen außerhalb Deutschlands liegt die Schwelle bei 50 Prozent. Für Neukunden gelten die genannten Schwellenwerte seit dem 1. August 2016. Die Commerzbank begleitet ihre Kunden bei diesem strategischen Wandel.

Mit der Übergangsfrist von fünf Jahren signalisiert die Commerzbank ihren Kunden die Notwendigkeit dieses strategischen Wandels und steht ihnen dabei gleichzeitig als zuverlässiger Partner zur Seite.

Weitere Informationen zu diesem Artikel:

- [Kohlerichtlinie der Commerzbank im Nachhaltigkeitsportal](#)
- [Informationen zum Reputationsrisiko-Management der Commerzbank](#)

Impressum

Herausgeber: Commerzbank AG, Corporate Responsibility, Rüdiger Senft (V.i.S.d.P)

Redaktion: Christoph Ott, Thekla Wießner

Feedback: nachhaltigkeit@commerzbank.com

Frequenz: quartalsweise

Sie können sich unter obiger Mailadresse oder im [Nachhaltigkeitsportal](#) für den Newsletter an- oder abmelden.

Unser Online-Angebot: www.nachhaltigkeit.commerzbank.de

Kurz und knapp: Nachhaltiges aus der Commerzbank

GRI-Bilanz über Nachhaltigkeitsleistung 2015 veröffentlicht

Die Commerzbank legte Anfang August die Bilanz ihrer Nachhaltigkeitsleistung für das Jahr 2015 vor und richtet sich dabei erneut nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI). Die Auswahl der Themen dieser GRI-Bilanz erfolgte auf Basis einer im Berichtsjahr durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse. Sie zeigt, welche Aspekte der Nachhaltigkeit für die Bank heute und in den kommenden Jahren die höchste Relevanz haben: Das sind insbesondere Fragen von Integrität, langfristiger Stabilität, Umgang mit Kunden und Mitarbeitern sowie Nachhaltigkeitskriterien in der Kreditvergabe und damit Themen des Kerngeschäfts der Bank. Die GRI-Bilanz steht Interessierten online im Nachhaltigkeitsportal der Commerzbank zur Verfügung.

[► mehr](#)

Erfolgreiche Nachhaltigkeitswoche in der Commerzbank

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit anlässlich der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Ziel der Aktionstage ist es, Aktivitäten zu unterstützen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, und diese auf einer gemeinsamen Plattform sichtbar zu machen. 2016 bestand der Beitrag der Commerzbank an den Aktionstagen Nachhaltigkeit und der zeitgleich stattfindenden Europäischen Nachhaltigkeitswoche aus Vorträgen und Aktionen in der Lobby der Frankfurter Zentrale. So ging es an den fünf Veranstaltungstagen zum Beispiel um die Grundlagen des Naturschutzes, den Klimawandel und Erfahrungen mit einem Leben ohne Plastik.

[► mehr](#)

Commerzbank für nachhaltiges Arbeitsumfeld ausgezeichnet

Die Commerzbank hat den German Award für Excellence der DQS in der Kategorie „Employer



German Awards
for Excellence

Accountability“ erhalten. Bewertet wurden betriebliche Zusatzangebote wie das Gesundheitsmanagement, Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung sowie die Aktivitäten rund um das Thema Beruf und Familie. Die Bank schaffe damit ein Arbeitsumfeld, das einen nachhaltigen Unternehmenserfolg ermögliche. Die Commerzbank erhält den Preis bereits zum zweiten Mal: 2015 wurde die Klimastrategie der Bank ausgezeichnet.

[► mehr](#)

Commerzbank begleitet Green Bond Emission der Bank of China

Die Bank of China emittierte Anfang Juli eine aus mehreren Tranchen in EUR, USD und CNY bestehenden Green Bond mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet rund EUR 2,7 Mrd. Die Commerzbank agierte bei der EUR und den drei USD-Tranchen als Joint Lead Manager und Joint Bookrunner. Die Bank of China finanziert mit der Green Bond-Transaktion städtische Bahnprojekte, Solar- und Windkraftwerke sowie den Bau von Kläranlagen. Es handelt sich bei der Emission um die bisher größte aus mehreren Tranchen bestehende Green Bond-Transaktion und den ersten von einem chinesischen Emittenten in Euro begebenen Green Bond.

[► mehr](#)

Energiemanagement nach ISO 50001 zertifiziert

Die Commerzbank hat im vergangenen Jahr neben dem bereits etablierten Umweltmanagementsystem ein Energiemanagement eingeführt, das nun nach ISO 50001 zertifiziert wurde. Mit dem zertifizierten Energiemanagement erfüllt die Bank die Anforderungen aus dem Energiedienstleistungsgesetz. Für die Zertifizierung wurde neben der genauen Erfassung der Energieverbräuche aller rund 1150 Commerzbank-Standorte auch ein Energieziel definiert: 8 Prozent weniger bis 2020.

[► mehr](#)

Flüchtlingsprojekt: Dreijahreskooperation mit JOBLINGE besiegelt

Die Commerzbank fördert für die kommenden drei Jahre den Aufbau und die Weiterentwicklung des Flüchtlingsprogramms „JOBLINGE Kompass“. Ziel des Programms ist, Flüchtlingen zwischen 18 und 25 Jahren den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern - und damit möglichst früh eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Dabei kooperiert die Bank mit der Initiative „JOBLINGE“, die bereits seit 2007 junge Menschen mit schwierigen Startbedingungen unterstützt und 2014 als „Integrationsprojekt des Jahres“ ausgezeichnet wurde. „Kompass“ ist bereits in München, Hamburg und Frankfurt gestartet. Eine Ausweitung auf weitere JOBLINGE-Standorte ist geplant, um möglichst viele Flüchtlinge zu erreichen, die zudem von ehrenamtlichen Commerzbank-Mitarbeitern als Mentoren und Sprachlehrer begleitet werden sollen. Für die notwendigen Schulungsmaßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank bezahlt freigestellt.

[► mehr](#)